

Antwort zur Anfrage

Nr. AF/0142/2014

Beratung im **Stadtrat** am **13.11.2014**, TOP 42 öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der FBG-Ratsfraktion zu zukünftigen Gestaltung der Pachtverträge der Kioske am Peter-Altmeier-Ufer u. Konrad-Adenauer-Ufer

Die FBG-Ratsfraktion fragt die Verwaltung:

Wird bei der Neugestaltung der Pachtverträge 2015 mit den Kiosk-Betreibern die Situation „Nach der Buga“ berücksichtigt?

Ist es beabsichtigt, die Pacht an die neue Touristen-Situation am Peter-Altmeier-Ufer und Konrad-Adenauer-Ufer anzupassen und entsprechend abzusenken?

Antwort:

Zurzeit liegt von keinem der Kioskbetreiber ein Antrag auf Stundung, Reduzierung oder Nichtzahlung der Pacht vor. Die Pachtverträge mit den Kioskbetreibern laufen - mit Ausnahme der beiden Brückengeldhäuschen (31.12.2015) - noch bis zum 31.12.2016. Kein Vertrag ist derzeit vorzeitig gekündigt. Gelegentliche, geringe Pachtzahlungsrückstände gibt es lediglich bei einem Pächter eines Kioskes.

Die Koblenz-Touristik hat die Pachtverträge am 01.01.2012, nach der Buga 2011, übernommen. Seither gelten die vereinbarten Pachtsummen. In den Pachtsummen sind auch der jährliche Abtransport der Kioske sowie deren Wartung in der Ruhephase in Höhe von 15.000,- € anteilig berücksichtigt.

Um die Besucherfrequenz in den Konrad-Adenauer-Anlagen zu steigern, wurden im Jahr 2013 neun Busparkplatzplätze (gebührenpflichtig) im Bereich Koblenzer Hof / Pegelhaus und Weindorf sowie fünf kostenfreie Bushaltestellen eingerichtet.

Insbesondere durch die Ausweitung des Koblenzer Sommerfestes aber auch durch das Kaiserin Augusta-Fest wurde ebenfalls für zusätzliche Belegung gesorgt. Im mittleren Bereich des Konrad-Adenauer-Ufers wurden zusätzliche große Blumenkübel aufgestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, zu prüfen, wie die Kostensituation sich darstellen würde bzw. wie Kosten zu reduzieren wären, wenn die Kioske über Winter - analog des Campingplatzes - stehen blieben und nur bei Bedarf entfernt würden. Gleichzeitig zu prüfen ist, ob hier von Seiten der Kioskbetreiber ein Bedarf gesehen wird.